Ehrendingen
St. Blasius

www.pfarreiehrendingen.ch
Pfarramt: Tel. 056 222 49 85 / 078 745 55 05
- **Seelsorger:Ottmar Strüber, Diakon** seelsorger@pfarreiehrendingen.ch
- **Sekretariat:Monika Suter** (Di+Do 9–11, 14–16 Uhr) sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Juni
10.30 Wortgottesdienst mit Ottmar Strüber
Kollekte für Mediensonntag
Jahrzeit für Berta Frei und Pius Frei
Louise und Emil Meier-Schmid
Anna und Wilhelm Meier-Schmid
Martha und Ernst Nolle Schmid
Gedächtnis f. Elisabeth Zimmermann-Kägi

Montag, 8. Juni
17.00 Rosenkranz in der Werktagskapelle

Dienstag, 9. Juni
09.00 Eucharistiefeier in der Werktagskapelle, evtl. Chilekafi

Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam
10.00 Eucharistiefeier mit P. Anton Schönbächler und Ottmar Strüber, in der Pfarrkirche, mitgestaltet von Danièle Dubois
Kollekte für arwo

Sonntag, 14. Juni
10.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Gregor Domanski,
Kollekte für Aufgaben des Bistums
Jahrzeit für Josef Frei-Gubser
Frieda und Josef Frei-Leber
Monica Widmer
Léonie und Xaver Widmer-Vollmeier
Anna Frei und Anna Martha Frei
Josef und Margrit Frei-Benz
Marcel Frei-Zumsteg
Rosa Frei und Edwin Angehrn

Montag, 15. Juni
17.00 Rosenkranz in der Werktagskapelle

Dienstag, 16. Juni
09.00 Eucharistiefeier in der Werktagskapelle, evtl. Chilekafi

MITTEILUNGEN

Abschied nehmen

mussten wir von Anna Vogt-Müller, zuletzt wohnhaft im Altersheim Nussbaumen, geboren am 2. September 1929, gestorben am 16. Mai 2020, Herr, gib ihr die ewige Ruhe.

Gedanken zum Fest Dreifaltigkeit

Nach Ostern, wo wir die Auferstehung Jesu, des Sohnes Gottes, und Pfingsten, wo wir das Kommen des Heiligen Geistes feiern, kommt mit dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit Gott selbst in seiner ganzen Wirklichkeit in unser Blickfeld. Der christliche Glaube bekennt Gott als Vater, Sohn und Hl. Geist. Schon immer haben sich Menschen gefragt, wer Gott ist, wie er oder sie aussieht, wie man ihn oder sie beschreiben kann. Als Christen glauben wir, dass Gott selbst sich den Menschen im Laufe der Zeit offenbart hat. Durch Leben und Wirken Jesu hat Gott sein Wesen zu erkennen gegeben. Der Evangelist Johannes drückt es mit den Worten aus: Gott ist die Liebe. Diese Liebe des Vaters zum Sohn, und des Sohnes zum Vater zeigt sich im Leben, im Sterben und im Auferstehen Jesu. Und es zeigt sich darin, dass dieser Gott uns Menschen in Liebe geschaffen hat, dass wir seine Kinder sind, zu einem Leben in Fülle berufen…
Für mich hat dieser Glaube etwas Befreiendes. Gott ist nicht fern und teilnahmslos. Er ist Leben und Liebe. Er ist verbunden mit allem, was ist, überall zu finden, in dir und mir. In jeder Pflanze, jedem Tier, in jedem Windhauch und jedem Sonnenstrahl kann ich das Wirken Gottes empfinden.
Das Fest Dreifaltigkeit beschreibt Gottes Wesen. Das Schöne: es ist ein Bild der Gemeinschaft. Gott ist Beziehung. Vor allem: ein Geheimnis. Gott ist immer grösser als wir mit unseren Worten ausdrücken können. Wir können und dürfen ihn weiter entdecken und staunen, denn sein Wirken ist nie fertig und abgeschlossen.
Wenn wir achtsam und aufmerksam im Augenblick verweilen, können wir in diese Gegenwärtigkeit Gottes in allem Leben hineinspüren. Vielleicht geht es uns dann wie Hermann Hesse, der dies bei einem Flötenspiel gewahr wurde. Sie können es nachlesen und in ein Lied hineinhören, das ich einmal daraus gemacht habe.
Link zum Lied: https://youtu.be/qTha78vozmI
Ihr Ottmar Strüber

Regelungen für unsere Gottesdienste

Der Bundesrat hat entschieden, dass wir ab Pfingsten wieder Gottesdienste feiern dürfen. Darüber freuen wir uns. In die Freude sind aber auch Wermutstropfen geträufelt, denn wir müssen uns an das Schutzkonzept der Schweizer Bischofskonferenz halten. Weil dies alles mit Überlegungen, praktischen Vorbereitungen und Information der Gläubigen im Pfarrblatt verbunden war, habe ich mit meinen MitarbeiterInnen entschieden, erst am 7. Juni 2020 mit dem ersten Gottesdienst zu starten. Im Einzelnen sieht es so aus:

Eintritt in die Kirche
Am Sonntag wird die Kirche erst um 10 Uhr geöffnet. Benutzt wird nur der Haupteingang. Beim Eingang bitte mit dem bereitstehenden Desinfektionsmittel die Hände desinfizieren und eines der 50 bereitliegenden Gesangsbücher mitnehmen. Die Bücher werden beim Hinausgehen wieder auf dem Tisch abgelegt und kommen dann für 72 Stunden in «Quarantäne» (Nichtgebrauch). Damit wir pünktlich den Gottesdienst beginnen können, empfiehlt es sich, früh genug für das etwas längere Eingangsprozedere bei der Kirche zu sein und einen entsprechenden Platz in der Kirche einzunehmen.

Sitzordnung
Die Teilnehmenden verpflichten sich, nur auf den markierten Plätzen zu sitzen, damit der Sicherheitsabstand von 2 Metern um jede Person herum (4 m2) eingehalten werden kann. Familienmitglieder, und Personen des gleichen Haushaltes, dürfen zwischen zwei markierten Sitzplätzen nebeneinandersitzen. Aufgrund der Bedingung «4 m2 pro Person Sicherheitsabstand» gehen wir für unsere Kirche (inkl. Werktagskapelle) von ca. 50 Personen pro Gottesdienst aus. Ist die Teilnehmerliste voll, ist zu überprüfen, ob weiterer Platz besteht. Ansonsten sind weitere Personen auf andere Gottesdienste zu verweisen. Die Werktagsgottesdienste im Oberdorf finden bis auf weiteres in der Kirche statt.

Kommunionempfang
Die Kommunion wird nur vom Zelebrant, und zwar auf die Hand, ausgeteilt. Dabei gibt es eine Reihenfolge der drei Sektoren: 1. Tabernakelsektor 2. Mittelsektor 3. Orgelsektor. Besucher im Tabernakel- und Mittelsektor kommen auf ihrem Mittelgang nach vorn, Besucher im Orgelsektor auf dem Mittelgang vom Eingang her, jeweils beginnend mit der ersten Reihe. Dabei sind die runden Abstandsmarkierungen auf dem Boden zu beachten. Nach Empfang der Kommunion wird zirkuliert, das heisst: man geht vor dem entsprechenden Sektor auf der anderen Seite in die jeweilige Bank auf seinen Platz zurück.

Verlassen der Kirche
Am Schluss des Gottesdienstes ist auch beim Verlassen der Kirche auf den nötigen Sicherheitsabstand von 2 Metern zu achten. Die Kollekte wird in den bereitgestellten Korb beim Haupteingang gegeben. Vor der Kirche sollen Ansammlungen von mehr als 5 Personen pro Gruppe vermieden werden.
Ich hoffe, dass wir nicht so lange auf bessere Rahmenbedingungen für die Feier unserer Gottesdienste warten müssen. Versuchen wir das Beste daraus zu machen. • Ihr Ottmar Strüber